

5.1. Einführung

Beim letzten Mal haben wir gesehen, wie wichtig es ist, das richtige Essen zur richtigen Zeit zu bringen. Lasst das Wort dringend sein, lasst uns erkennen, dass wir Sterbliche sind, die zu Sterblichen predigen. Jetzt ist der Tag des Heils! (von Moody)

2. Korinther 6:1-3 (ELB03)

1 Mitarbeitend aber ermahnen wir auch, dass ihr die Gnade Gottes nicht vergeblich empfangt, 2 (denn er spricht: „Zur angenehmen Zeit habe ich dich erhört, und am Tag [des] Heils habe ich dir geholfen.“ Siehe, jetzt ist [die] wohlgenommene Zeit, siehe, jetzt ist [der] Tag [des] Heils); 3 indem wir in keiner Sache irgendeinen Anstoß geben, damit nicht der Dienst verlästert werde,

Predigen ist weder vortragen noch lehren. Predigen bedeutet, Gott sprechen zu lassen! Das Wichtigste ist die Gegenwart Gottes! Selbst die reinste Botschaft, eine gute Lehre und die schönsten Worte können das Leben nicht verändern. Es ist seine Gegenwart, die das Leben der Menschen verändert.

5.2. Vorbereitung der Predigt

Auch das "ex tempore"-Predigen erfordert Vorbereitung. Die "Predigtlast", die Gott gibt, muss ausgearbeitet werden.

Spurgeon verwendete einen Rahmen, der aus Hauptpunkten, Texten und Beispielen bestand.

Zu Beginn schrieb er die Predigten von Jonathan Edwards vollständig ab und las sie dann laut vor.

Später wurden seine Predigtnotizen immer kürzer.

Es ist ratsam, einen Rahmen (Skelett) zu verwenden. Das Element der Freiheit, davon abzuweichen, ist immer vorhanden. Außerdem ist es wichtig, dass du deine Predigt zu einem Teil von dir selbst werden lässt, ohne sie vollständig auswendig zu lernen.

5.3. Predigen ist ein großer geistlicher Kampf

Es ist wichtig, während der gesamten Predigtvorbereitung zu beten und Gott zu vertrauen, damit du seine Kraft und Kühnheit erhältst, um schließlich zu predigen.

"Wenn ich den Mund öffne...".

Eph. 6:18-20 (ELB03)

18 zu aller Zeit betend mit allem Gebet und Flehen in [dem] Geist, und hierzu wachend in allem Anhalten und Flehen für alle Heiligen 19 und für mich, damit mir Rede verliehen werde im Auftun meines Mundes, um mit Freimütigkeit kundzutun das Geheimnis des Evangeliums 20 (für das ich ein Gesandter bin in Ketten), damit ich in ihm freimütig rede, wie ich reden soll.

Vor seiner Konfrontation mit den Baals-Propheten auf dem Berg Karmel hatte Elia Gott gesucht. Gott hatte ihm im Vorfeld klare Anweisungen gegeben, und die geistliche Schlacht war tatsächlich geschlagen worden. So konnte er zu den Menschen sagen: "Kommt zu mir...".

Predigerkurs Teil 5 - Das Wort überbringen

1. Könige 18:30-31+36 (ELB03)

30 Da sprach Elia zum ganzen Volk: Tretet her zu mir! Und das ganze Volk trat zu ihm hin. Und er stellte den niedergerissenen Altar des HERRN wieder her. 31 Und Elia nahm zwölf Steine, nach der Zahl der Stämme der Söhne Jakobs, an den das Wort des HERRN ergangen war, indem er sprach: Israel soll dein Name sein!

36 Und es geschah (zur Zeit), da man das Speisopfer opfert, da trat der Prophet Elia herzu und sprach: HERR, Gott Abrahams, Isaaks und Israels! Heute soll man erkennen, dass du Gott in Israel bist und ich dein Knecht und dass ich nach deinem Wort das alles getan habe.

Leon van Dale (NCMI-Team) sagt, wir sollten uns vorbereiten, als ob es keinen Heiligen Geist gäbe, und dann predigen, als ob es keine Vorbereitung gäbe. Dann kommt "Feuer vom Himmel".

Ein großartiges Bild für den geistlichen Kampf um die Predigt ist der Kampf zwischen David und Goliath. Nach jeder Predigt sollte Goliath gefallen sein. Es sollten also nicht nur schöne Worte sein, schließlich sollten Köpfe fallen!

David versuchte es nicht so wie andere es taten.

1 Sam. 17:26-30 (ELB03)

26 Da sprach David zu den Männern, die bei ihm standen, und sagte: Was soll mit dem Mann geschehen, der diesen Philister da erschlägt und den Hohn von Israel abwendet? Denn wer ist dieser Philister, dieser Unbeschnittene, dass er die Schlachtreihen des lebendigen Gottes verhöhnt? 27 Und das Volk sprach zu ihm nach jenem Wort und sagte: So soll dem Mann geschehen, der ihn erschlägt. 28 Und Eliab, sein ältester Bruder, hörte zu, als er zu den Männern redete; und der Zorn Eliabs entbrannte gegen David, und er sprach: Warum doch bist du herabgekommen, und wem hast du jene wenigen Schafe in der Wüste überlassen? Ich kenne doch deine Vermessenheit und die Bosheit deines Herzens; denn um den Kampf zu sehen, bist du herabgekommen. 29 Und David sprach: Was habe ich nun getan? Ist es nicht der Mühe wert? 30 Und er wandte sich von ihm ab, einem anderen zu, und sprach nach jenem Wort; und das Volk gab ihm Antwort nach der vorherigen Antwort.

Der Teufel tut alles, um Menschen daran zu hindern, frei zu werden. Deshalb will er den Prediger vorher ablenken, ihn verunsichern und ihn daran hindern, in Frieden zu stehen.

David flüchtete vor Ablenkungen, um seine Ruhe zu bewahren.

1. Sam. 17:43-45 (ELB03)

43 Und der Philister sprach zu David: Bin ich ein Hund, dass du mit Stöcken zu mir kommst? Und der Philister fluchte David bei seinen Göttern. 44 Und der Philister sprach zu David: Komm her zu mir, dass ich dein Fleisch den Vögeln des Himmels und den Tieren des Feldes gebe! 45 Und David sprach zu dem Philister: Du kommst zu mir mit Schwert und mit Speer und mit Wurfspieß; ich aber komme zu dir im Namen des HERRN der Heerscharen, des Gottes der Schlachtreihen Israels, den du verhöhnt hast.

1. Samuel 17:37-40 (ELB03)

37 Und David fuhr fort: Der HERR, der mich aus den Klauen^[11] des Löwen und aus den Klauen^[12] des Bären gerettet hat, der wird mich auch aus der Hand dieses Philisters retten. Und Saul sagte zu David: Geh hin, der HERR sei mit dir! 38 Und Saul zog David seinen Waffenrock an und setzte einen kupfernen Helm auf sein Haupt und zog ihm einen Panzer an. 39 Und David gürtete sein Schwert über seinen Waffenrock und wollte

Predigerkurs Teil 5 - Das Wort überbringen

gehen, denn er hatte es nie versucht. Da sprach David zu Saul: Ich kann nicht darin gehen, denn ich habe es nie versucht. Und David legte sie von sich ab. 40 Und er nahm seinen Stab in seine Hand und wählte sich fünf glatte Steine aus dem Bach und tat sie in das Hirtengerät, das er hatte, in die Tasche, und seine Schleuder hatte er in seiner Hand. Und er trat dem Philister entgegen.

5.4. Predigen ist Verkündigung

Auf Gottes Befehl hin können wir gehen, weil Gott uns seine Vollmacht gibt (wie bei Elia und David). Jesus und die Jünger sprachen mit Vollmacht, also haben wir keine Ausreden. Die Verkündigung (Kerugma) ist ein wichtiges Merkmal der Predigt. Wir verkünden, was Gott sagt. Wenn die Menschen darüber streiten wollen, müssen sie mit Gott streiten.

Matthäus 28:18-20 (ELB03)

18 Und Jesus trat herzu und redete zu ihnen und sprach: Mir ist alle Gewalt gegeben im Himmel und auf der Erde. 19 Geht nun hin und macht alle Nationen zu Jüngern und tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes 20 und lehrt sie, alles zu bewahren, was ich euch geboten habe.

Dinge, die uns daran hindern, in Gottes Autorität zu stehen:

- wir sind nicht ganz ehrlich oder nicht natürlich
- wir haben verborgene Beweggründe
- wir haben Angst vor Menschen und versuchen, Menschen zu gefallen
- wir sind zu selbstbewusst und laufen Gefahr, uns zu sehr auf uns selbst zu verlassen
- wir versuchen "Gutes zu tun".

Ps 19:9-14 (ELB03)

9 Die Vorschriften des HERRN sind richtig und erfreuen das Herz; das Gebot des HERRN ist lauter und erleuchtet die Augen. 10 Die Furcht des HERRN ist rein und besteht ewig. Die Rechte des HERRN sind Wahrheit, sie sind gerecht allesamt; 11 sie, die kostbarer sind als Gold und viel gediegenes Gold, und süßer als Honig und Honigseim. 12 Auch wird dein Knecht durch sie belehrt; im Halten derselben ist großer Lohn. 13 Verirrungen, wer sieht sie ein? Von verborgenen [Sünden] reinige mich! 14 Auch von übermütigen halte deinen Knecht zurück; lass sie mich nicht beherrschen! Dann bin ich untadelig und bin rein von großer Übertretung.

Im besten Fall sind wir wie ein Handschuh, der die Hand Gottes enthalten kann.

Nicht meine Predigten/Vorbereitungen/Beispiele sollen es tun, sondern Gott!

Vertrauen wir also darauf, dass Gott sein Werk während unserer Predigtstätigkeit tut.

Elia: wird bekannt sein.

David: wird Gott dich in meine Hand geben.

Aufgaben Lektion 5

- 1) Wähle ein Predigtthema aus deinem "Tagebuch".

- 2) Entwickle dieses Thema zu einer Predigt, indem du die folgende Struktur verwendest:
 - i. Titel
 - ii. Einführung
 - iii. Schreibe die Fragen auf, die du in deiner Predigt beantworten willst
 - iv. Versuche, den Hauptgedanken in einen Satz zu fassen
 - v. Was sind die Vorteile?
 - vi. Begründungen für deine Aussagen (z.B. Bibelverse, Beispiele, Zeugnisse)
 - vii. Schlussfolgerung

- 3) Du solltest in der Lage sein, das nächste Mal jemandem diese Predigt in 5-7 Minuten vorzulesen.

- 4) Setze dein Bibelleseprogramm fort.

- 5) Schreibe einen Bibeltext aus deiner stillen Zeit auf, bei dem du spürst, dass Gott zu dir spricht.

- 6) Schreibe ein Beispiel aus den Nachrichten auf, das als Thema für eine Predigt verwendet werden könnte, und erkläre, wie du dies tun würdest.